

Sehr geehrter Herr Landrat,

vor dem Hintergrund des Fipronil-Skandals bitten wir um schriftliche Beantwortung folgender Fragen sowie um ergänzende Beantwortung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft am 19. September 2017:

1. Sind im Rhein-Sieg-Kreis Fipronil-belastete Eier erzeugt worden bzw. belastete Verarbeitungsprodukte hergestellt worden?
2. Sind im Rhein-Sieg-Kreis Fipronil-belastete Eier bzw. belastete Verarbeitungsprodukte im Lebensmitteleinzelhandel gefunden worden? Wenn ja, wie ist mit diesen Eiern/Produkten verfahren worden?
3. Hat es seitens des Kreisveterinäramtes Kontrollen in den (Wirtschafts-)geflügelbetrieben im Rhein-Sieg-Kreis gegeben?
4. In welcher Weise sind die Geflügel haltenden Betriebe über die besondere Situation informiert worden?
5. Seit wann war dem Kreisveterinäramt bekannt, dass durch Fipronil, das offensichtlich ein Desinfektionsmittel zur Milbenbekämpfung vom vorgelagerten Dienstleister beigemischt worden ist, Belastungen der Eier bzw. Verarbeitungsprodukten hervorgerufen worden sind?

Begründung:

Nach Informationen des BML sind in den vergangenen Monaten allein aus den Niederlanden mehr als 10 Mio. Eier nach Deutschland importiert worden, die mit Fipronil belastet waren. Daneben ist Fipronil aber auch in deutschen Betrieben eingesetzt worden. Folglich sind auch deutsche Eier in den Handel gekommen.

Während bei den Verbrauchern eine große Unsicherheit festzustellen ist, kann jeder Lebensmittelskandal für die Eierproduzenten existenzbedrohend sein, obwohl diese durchaus als Opfer des Skandals bezeichnet werden können, derweil die illegale Einmischung des Insektizids Fipronil in ein zugelassenes Desinfektionsmittel durch einen Dienstleister im vorgelagerten Bereich veranlasst wurde.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber  
Hanns-Christian Wagner

Ingo Steiner  
Alexandra Gauß

f.d.R.

Nadja Gräfrath